Ich habe dich erwartet!

von Marie Eugenie Delle Grazie

Notizen / Anmerkungen

„Ich habe dich erwartet!“ und hernieder
Schritt lächelnd er und griff nach meiner Hand –
Entsetzen fuhr mir lähmend durch die Glieder,
Und Aug’ in Aug’ hielt ihm mein Grauen stand.
„Was schüttelt dich die Angst in meiner Nähe?
Ich bin nur Einer aus der Riesenzahl!“
Und freundlich grinste er – mir war, als sähe
Ich dieses Grinsen nicht zum ersten Mal...
„Du siehst, ich kreuz’ nicht unhold deine Wege,
Sonst hätt’ ich deiner dort geharrt, wo schwül
Die Zauber der Vergangenheit noch rege –
Doch hier ist’s frei – und menschennah – und kühl –
Nicht hat Tiberius das Licht zu scheuen,
So lang’ ein Menschlein noch im Staube kreucht!
Nichts blieb ihm zu beweinen, zu bereuen,
Als etwa... doch, tritt hieher! Sieh, mir däucht,
An jener Stelle wär’ einst Blut geflossen!
Ein holder Knabe war’s: blondlockig, keck...
Auf jedem Pfad blüht’s hier von Purpur-Rosen
Um mich – sieh dorthin nur! Welch’ schöner Fleck!“
Mein Herz stand stille; nur ein dumpfes Brausen
Und Hämmern dröhnte quälend mir im Ohr –

Sein Auge letzte sich an meinem Grausen,
Dann nickte er, hob meine Hand empor
Und sprach: „Ihr habt das Kreuz auf euch genommen,
Und schändet, mordet, haßt und schwelgt nicht mehr –
Ihr? Haha!“ und dürft nun schaudern kommen
Und aufseufzen: „Hier wüthete Tiber!“

Ihr? Hahaha!“ und von den Felsen gellte
Und sprang sein Hohngelächter schrill zurück:
Es war, als ob ein Stein daran zerschellte,
Ein spitzer Stein – abbröckelnd Stück für Stück...
„O wie ich euch veracht’! Wie ich euch immer
Verachtet habe!“ und sein Augenpaar
Durchflog ein irres, grünliches Geflimmer,
Im Winde flatterte das nächt’ge Haar. –
„Ihr seid – dieselben noch! noch ist die Lüge
Ein Gottesdienst und Dünkel der Altar –
Einfraß in euer Hirn, in eure Züge
Sich ihrer Nothzucht Schandmal! Nichts ist wahr
Am Menschen, als die Frechheit, ihr zu dienen!
Verdammt ihr noch den blutigen Tiber,
Deß’ Gräuel diese traurigen Ruinen
Erzählen, ragend über Land und Meer –
Dann wißt: er sloh hieher, um nicht zu scheinen,
Was er nie war! Der bess’re Mensch hat hier
Gehaust, gewüthet... einer eurer „Reinen“
Warf hier die Maske ab und ward – ein Thier!
Und wälzte sich wie ihr im geilen Bade
Der Lust – nur zeigte er auch seinen Schmutz –
Und haßte, würgte, ohne Wahl und Gnade

–
Nur bat er nicht wie ihr um Gottes Schutz
Dazu! Nur heuchelte er nicht Erbarmen,
Wo schadenfroh sein Herz auflachte – nur
Zwang er sich nicht, den Gegner zu umarmen,
Wenn er den Tod ihm wünschte, und Natur
Zu leugnen, wenn sie ihre Bestientatzen
In’s Fleisch ihm grub mit wollüstigem Schmerz –
Ihr zeigt stets weiche Hände, glatte Fratzen –
Die Tigerkrallen wuchsen euch in’s – Herz!
Ich war Tiber und hatt’ den Muth, es bleiben
Zu wollen! Dies allein ist’s, was uns trennt –

Ich war ein adlig Thier... mein Schwelgen, Treiben
Vermacht’ ich euch, daß ihr einst schaudern könnt
Und – mir nach-wüthen in geheimen Stunden,
Wenn euch kein And’rer sieht, als euer Gott...
Ich neid’ ihm nicht das Volk, das er gefunden!“
Und wieder grinste er – satan’schen Spott
Und Hohn im tigerhaften Angesichte;
Dann wies er siegreich über Land und Meer
Und rief: „Er lebt nicht nur in der Geschichte,
In jeder Menschenbrust lacht ein Tiber!“

Das Gedicht „Ich habe dich erwartet!“ von Marie Eugenie Delle Grazie ist auf abi-pur.de veröffentlicht.

Autor	Marie Eugenie Delle Grazie	**Titel**	„Ich habe dich erwartet!“
Verse	72	**Wörter**	530
Strophen	3		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Inhalt

Thema des Gedichts
Was beschreibt das Gedicht (Erlebnis, Jahreszeit oder eine bestimmte Zeit)?
Zusammenhang zwischen Titel und Gedicht
Lyrisches Ich - Wer spricht im Gedicht? Woran erkennt man das?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Aufbau

Verse und Strophen
Reimschema (Kreuzreim, Paarreim, umarmender Reim, Haufenreim, verschränkter Reim, Schweifreim etc.)
Gibt es ein Versmaß? Versmaß (Metrum) bestimmen.
Kadenz: Wie sind die Endsilben im Gedicht?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Sprache

Auffälligkeiten der Sprache (Werden beispielsweise viele Adjektive, nur Substantive, Vokale etc. verwendet?)
Wie spricht das lyrische Ich (traurig oder fröhlich)?
Benenne die Stilmittel und Reimformen, die zum Einsatz kommen.
Satzbau: Parataktischer & hypotaktischer Satzbau
Welche Zeitform wird genutzt (Präsens, Präteritum, Futur)?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Gedichtinterpretation

Was bewirken die Ergebnisse der vorangegangenen Analyse?
Welche Stimmung ruft die Sprache in uns hervor?
Gibt es einen Zusammenhang zwischen Inhalt und Funktion?

Schlussteil

Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?
Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?
Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?
Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?
Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?
Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.

Zum Autor Marie Eugenie Delle Grazie befinden sich in unserer Datenbank 72 Gedichte.